

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der Bundesvorstand des DGB hat eine Solidaritätsmarke zugunsten der mannigfaltigen und schwierigen Aufbauarbeiten der *Algerischen Gewerkschaft* (UGTA) herausgegeben, die in allen Betrieben und Büros zum Preis von 20 Pf je Stück verkauft wird. Der Bundesvorstand erwartet, daß sich alle Gewerkschaftsmitglieder an dieser Aktion beteiligen. Außerdem hat der Bundesvorstand dem IBFG sofort 25 000 DM für dringende Hilfsmaßnahmen zugunsten der algerischen Bevölkerung überwiesen.

Der IBFG hat mehrfach gegen die Unterdrückungsmaßnahmen in *Peru* und gegen die Inhaftierung und unmenschliche Behandlung demokratischer Gewerkschaftsführer (Ruardo Leyva, Kappo Sankhez) in *Paraguay* protestiert.

Der IBFG hat bei der Internationalen Arbeitsorganisation Beschwerde gegen die *Südafrikanische Union* wegen Verletzung der Gewerkschaftsrechte durch das Sabotagegesetz eingereicht. Dieses Gesetz verschärft die geltenden gewerkschaftsfeindlichen Bestimmungen für

nicht eingetragene und für afrikanische Gewerkschaften; dadurch werde die geringe in Südafrika noch bestehende Vereinigungsfreiheit ernstlich gefährdet und das System des Polizei- und Justizterrors verschärft.

Prof. Dr. *Otto Graf* (Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie in Dortmund) ist am 15. August 1962 im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Bundesvorstand des DGB und die Stiftung Mitbestimmung haben in ehren den Nachrufen der großen Verdienste des Gelehrten um die Sicherung der Gesundheit der arbeitenden Menschen gedacht.

Arnold Schmidt, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs, ist am 22. August 1962 im 58. Lebensjahr gestorben.

Den 60. Geburtstag feierten: am 20. August 1962 der Schweizer Gewerkschafter *Jean Möri*, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe auf der Internationalen Arbeitskonferenz und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Internationalen Arbeitsorganisation — am 21. August *Omer Becu*, Generalsekretär des IBFG — am 24. August Dr. *Walter Fabian*, Redakteur der Gewerkschaftlichen Monatshefte und Vorsitzender der Deutschen Journalisten-Union in der IG Druck und Papier.

MITTEILUNGEN

In diesem Heft werden Themen angesprochen, die nicht nur für den DGB-Kongreß in Hannover (22. bis 27. Oktober 1962), sondern darüber hinaus für die Meinungsbildung in der deutschen Gewerkschaftsbewegung — im Hinblick auf die Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik der nächsten Jahre — von zentraler Bedeutung sind. Den grundsätzlichen Untersuchungen zum Problem der *Gemeinwirtschaft* schließen sich Analysen und Berichte aus drei Staaten an, in denen — wie auch in Österreich und manchem anderen westlichen Land — der Begriff *Planwirtschaft* durchaus kein Schreckgespenst (wie in der Bundesrepublik), sondern anerkannte Notwendigkeit und werdende Realität ist. Der Aufsatz von Dr. *Arnold Künzli* (Basel) bildet, so scheint uns, mit seinem Hinweis auf das „nach Wandlung Drängende“ in der heutigen Gesellschaft eine glückliche Ergänzung zu den vorstehenden Arbeiten wie auch zu dem Aufsatz „Soll alles so bleiben?“ (*Walter Köpping*) in unserem Septemberheft 1962. Schließlich sollten auch die Ausführungen von A. E. *Hohler* und *Golo Mann* (Zeitschriften-Spiegel S. 632—634) und von *Robert J. Oppenheimer* (Tagungen, S. 630 f.) sowie die Besprechungen der Bücher von *Wollny* (S. 635) und *Müller-Gangloff* (S. 637 f.) in diesem großen Zusammenhang gelesen werden.

DER REDAKTION

Der schon vor einiger Zeit verfaßte Beitrag von *Artur Saternus* hat durch die inzwischen „wiedergegründete Deutsch-Nationale Volkspartei“, die auf ihrem ersten Parteitag in Kassel am 23. September 1962 den Anspruch erhoben hat, „die Regierungsgewalt in Bonn zu übernehmen“, besondere Aktualität gewonnen.

Günter Köpke, 1933 in Stettin geboren, studierte Volkswirtschaft, Philosophie und Pädagogik; er ist Diplom-Volkswirt und arbeitet zur Zeit an einer wirtschafts-pädagogischen Dissertation über die gewerkschaftliche Bildungsarbeit. 1959/60 war er Assistent an der ÖTV-Schule in Mosbach/Bd., anschließend längere Zeit Mitarbeiter in der Forschungsstelle der Akademie der Arbeit in Frankfurt, an der er zur Zeit als pädagogischer Hörerberater tätig ist.

Gustave Stern lebt seit vielen Jahren in Frankreich; er schreibt von dort aus u. a. als Korrespondent für die Zürcher Tageszeitung *Volksrecht* und als Mitarbeiter für deutsche Gewerkschaftszeitungen und -Zeitschriften.

Bernhard Reichenbach, der schon mehrfach für uns geschrieben hat, lebt seit 1935 als Journalist und Rundfunkkommentator in London.

Von *Werner Plum*, der zur Zeit wieder für längere Zeit in Nordafrika ist, erscheint demnächst im Rahmen der Veröffentlichungen der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Arbeit „Die Gewerkschaften des Maghreb“ (Verlag für Literatur und Zeitgeschehen, Hannover).